



Kunst Klang Kirche
Zürich

Sonntag 19. April 2015

«Johann Hus – Allein die Wahrheit»



Facettenreicher Schwerpunkttag

in der Reformierten Kirche «Auf der Egg» in Zürich-Wollishofen

Am Sonntag 19. April 2015 luden die «KunstKlangKirche Zürich» und die Reformierte Kirche Wollishofen zu einem Schwerpunkttag zum Thema «Johann Hus – Allein die Wahrheit» ein. Im Mittelpunkt stand die Geschichte des böhmischen Reformators Jan Hus, welche theologisch, historisch und musikalisch auf eindrückliche Art erlebbar gemacht wurde. Die Aufführung des Oratoriums «Johann Hus» von Carl Loewe begeisterte das Publikum, welches sich einmal mehr von der hervorragenden Akustik und einzigartigen Ausstrahlung der Kirche «Auf der Egg» überzeugen konnte. Ein böhmisches Buffet sorgte für den passenden kulinarischen Rahmen.

Eingeläutet wurde der Schwerpunkttag mit einem Musik-Gottesdienst.



Pfarrerin Heidi Scholz und Pfarrer Prof. Dr. theol. Jörg Frey zeigten den Einsatz des frühen Reformators Johann Hus für eine radikal ehrliche Umsetzung des biblischen

Gedankenguts auf, welchen dieser mit dem Tod auf dem Scheiterhaufen anlässlich des Konstanzer Konzils im Jahre 1415 bezahlen musste.



Gemäss dem Leitgedanken des Projekts «KunstKlangKirche Zürich», Kunst und Spiritualität auf innovative Weise miteinander zu verbinden,

gelang es im Gottesdienst, Musik und Wort eng aufeinander abzustimmen und zu verweben.



Die Aargauer Kantorei, das Collegium Vocale Grossmünster und der Organist Marco Amherd musizierten aus dem Oratorium «Johann Hus» sowie liturgisch geprägte Orgelmusik von Carl Loewe.

Beim anschliessenden Kirchenkaffee tauschte sich eine bunte Schar an Mitwirkenden, Gemeindemitgliedern und auswärtigen Gästen in regen Gesprächen aus.

Am Nachmittag erfolgte die Generalversammlung des «Freundeskreises KunstKlangKirche Zürich».



Der Verein ist die Trägerschaft der KunstKlangKirche. Dieses Projekt will in der Kirche «Auf der Egg» ein Kultur-, Orgel- und Begegnungszentrum schaffen, in welchem sich Musik

und andere Kunstformen, Theologie und Organologie sowie Forschung in diesen Bereichen in lebendigem Austausch in neuartiger Weise begegnen und bereichern. Der Projektleiter Daniel Schmid betonte die Dringlichkeit der Mittelbeschaffung durch Sponsoren und Mäzene, um das Projekt «KunstKlangKirche Zürich» auf sicheren finanziellen Boden stellen zu können. Die Vereinsmitglieder wie auch die anwesenden Gäste zeigten sich überzeugt, dass der KunstKlangKirche das Potential innewohnt, zu einem kulturellen Leuchtturm zu werden, der weit über Zürich hinaus Strahlkraft haben wird.

Die Werkeinführung ermöglichte eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Oratorium.



In der Werkeinführung erhielten die Besuchenden von Prof. Jörg Frey und Kantor Daniel Schmid Einblicke in die kirchengeschichtlichen Zusammenhänge der damaligen Zeit, in das musikhistorische

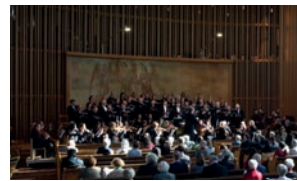
und gesellschaftliche Umfeld des Komponisten Carl Loewe, in dessen Biographie sowie in das Werk selbst.



Anschliessend konnte sich das Publikum beim Buffet vor der Kirche im Sonnenschein mit Köstlichkeiten der böhmischen Küche vertraut machen.

Eine öffentliche Vorprobe mit Orchester, Chor und Solisten bot die Gelegenheit, die Arbeit an den letzten Schlifften vor einem Konzert mitzuverfolgen.

Die Gesamtauführung des Oratoriums «Johann Hus» von Carl Loewe folgte um 17 Uhr.



Geleitet von Kantor Daniel Schmid musizierten Seraina Perrenoud (Sopran), Mirjam Blessing (Alt), Simon Witzig (Tenor) und Richard Helm (Bass), die Aargauer Kantorei,

das Collegium Vocale Grossmünster sowie das Orchester mit historischen Instrumenten «La Chapelle Ancienne».



Die in grosser Zahl erschienene Zuhörerschaft kam in den Genuss eines zu Unrecht selten aufgeführten Werkes. Carl Loewe, der die meiste Zeit seines Lebens als Kantor

und Organist in Stettin gewirkt hat, ist vor allem für seine Liedballaden berühmt; seine übrigen Werke, darunter zahlreiche Oratorien, sind heute vergessen. In anschaulicher Weise und einer breiten musikalischen Palette, die lyrische, bisweilen volkstümliche und ebenso dramatische wie auch kontrapunktische Elemente umfasst, schildert Loewe in diesem Werk aus dem Jahre 1841 die Reise von Jan Hus durch die böhmischen Wälder und deutschen Lande nach Konstanz bis hin zu seinen letzten Lebenstagen.

Nach dem Konzert lud die KunstKlangKirche zum Apéro ein, das wiederum die Möglichkeit bot, Publikum und Musizierende im gemeinsamen Gespräch zusammenzuführen.



Dies war der Ausklang eines Schwerpunkttaages, dem es gelang das umzusetzen, was Daniel Schmid als Idee des Projekts «KunstKlangKirche Zürich» so umschreibt: „Die KunstKlangKirche will verbindend und integrierend wirken. Sie will sich zu einem Ort entwickeln, in dem Kirche und Kunst lebendig, kreativ und vielfältig erlebbar werden. Ein gutes Miteinander von Kirchgemeinde, Ortsvereinen, KunstKlangKirche und weiteren Organisationen liegt uns am Herzen.“

Ein nächster Schwerpunkt zum Thema «Orgel» ist für Herbst 2015 vorgesehen.